



Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker
Schaffhausen und Umgebung

21. JAHRESBERICHT

01.04.2018 – 31.03.2019

Das vergangene Vereinsjahr stand ganz im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums unserer Vereinigung. Gefeiert wurde dieses im Rahmen der Mitgliederversammlung und mit einem kulturellen Anlass in der Kammgarn. Zudem haben wir eine Festschrift herausgegeben.

An der **Mitgliederversammlung** vom 21. Juni 2018 haben wir die **Festschrift** vorgestellt, ein Gemeinschaftswerk mit Beiträgen von ehemaligen und jetzigen Vorstandsmitgliedern, Freiwilligen und Betroffenen. Mit den eindrücklichen Bildern von Verena Staggl und dank des Geschicks unserer Hausgraphikerin Gabriela Kupferschmidt Mäder ist eine sehr ansprechende Broschüre entstanden, die wir breit gestreut haben, um weitere Kreise auf unsere Tätigkeit aufmerksam zu machen. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde unser amtsältestes Vorstandsmitglied, **Nelly Eichenberger** verabschiedet. Sie war eine der Pionierinnen der Vereinigung und hat sich in all den Jahren mit viel Herzblut engagiert. Wir danken ihr an dieser Stelle nochmals ganz herzlich. Als neues Vorstandsmitglied wurde **Thomas Häusler** gewählt. Nach dem statutarischen Teil klang der Abend bei einem festlichen Apéro und Musik aus.

Am 1. November 2018 luden wir ein in die Kammgarn zur Aufführung des **Theaters Knotenpunkt** zum Thema Sterbebegleitung. Das Stück "Abschied nehmen" wurde, zusammen mit uns, speziell für diesen

Anlass erarbeitet und interaktiv, das heisst mit Einbezug des Publikums aufgeführt. Dank der geschickten Moderation von Fra Zeller, künstlerischer Leiterin des Knotenpunkts, hat das Publikum eifrig mitgespielt, so dass die Aufführung zu einem vollen Erfolg wurde. Anschliessend an die recht gut besuchte öffentliche Veranstaltung waren Freiwillige und Vorstandsmitglieder zu einem Apéro riche mit musikalischer Umrahmung eingeladen.

Neben den Aktivitäten rund ums Jubiläum lief der normale Betrieb natürlich weiter und auch darüber soll hier berichtet werden.

Im **Team der Freiwilligen** gab es erfreulicherweise keine Rücktritte, dagegen sind einige Neue zu uns gestossen. Sie werden alle den Ausbildungskurs besuchen, der im kommenden August starten wird. Im Frühling 2018 fanden zwei **Fortbildungsveranstaltungen** statt: eine interessante Exkursion in die Demenzklinik Sonneweid in Wetzikon, an der leider nicht sehr viele teilgenommen haben, und einen Weiterbildungsabend zum Thema "Psychiatrische Krankheiten im Alter" mit Frau Dr. med. Natalie Büel-Drabe, der erfreulicherweise auf reges Interesse stiess. Doris Geier, Einsatzleiterin, und Ursula Schlatter, zuständig für Aus- und Weiterbildung, trafen sich wiederum zweimal mit den Freiwilligen zu einer Teamsitzung. Diese Treffen dienen der Information und dem Erfahrungsaustausch und fördern auch den Kontakt unter den Freiwilligen. Die **Supervision**, die uns auch sehr wichtig ist, lief im gewohnten Rahmen weiter unter der bewährten Leitung von Sonja Ott Seifert, resp. Matthias Peter.

Die Dienste unserer Vereinigung sind nach wie vor gefragt, allerdings ist die Zahl der **Einsätze** leicht zurückgegangen auf 198 (Vorjahr 252). Unsere Freiwilligen waren insgesamt während 481 Stunden im Einsatz (Vorjahr 551), nicht berücksichtigt sind dabei die oft erheblichen Wegzeiten, machen wir doch Einsätze im ganzen Kanton und auch in den angrenzenden Gemeinden des Kantons Zürich und vereinzelt im Thurgau. Die Organisation der Einsätze ist eine anspruchsvolle Aufgabe, immer wieder kommt es vor, dass geplante Einsätze kurzfristig abgesagt werden, weil die zu begleitende Person dann doch hospitalisiert wurde oder unerwartet rasch verstorben ist. Wo immer möglich macht die Einsatzleiterin vor dem ersten Einsatz einen Abklärungsbesuch, was sich sehr bewährt hat. Schwierig ist auch, dass die Anfragen oft sehr kurzfristig erfolgen. Der Flexibilität unserer Freiwilligen ist es zu verdanken, dass trotzdem in den meisten Fällen

eine Lösung gefunden werden kann, so zum Beispiel sogar am vergangenen Silvesterabend. Ein ganz herzliches Dankeschön all unsern Freiwilligen für ihr grosses Engagement und ihre Bereitschaft, sich immer wieder zur Verfügung zu stellen und ihre Zeit einem sterbenden Menschen und seinen Angehörigen zu schenken.

Der **Vorstand** traf sich im vergangenen Vereinsjahr zu sechs Sitzungen und einem halbtägigen Planungsworkshop. Neben den laufenden Geschäften nahm die Planung und Vorbereitung der Jubiläumsanlässe viel Zeit in Anspruch. Zu tun gab auch die Organisation des bevorstehenden Ausbildungskurses und die Vorbereitung der Statutenrevision, und last but not least galt es, Nachwuchs für den Vorstand zu suchen, da drei der Bisherigen an der Mitgliederversammlung zurücktreten werden. Die Vorstandsmitglieder leisteten insgesamt rund 950 Stunden Freiwilligenarbeit.

Zu erwähnen ist noch, dass wir das Büro an der Weinsteig gekündigt und geräumt haben, unsere Sitzungen finden seither jeweils im Altersheim am Kirchhofplatz statt, wo wir, wie auch in den andern städtischen Heimen, grosszügiges Gastrecht geniessen. Auch dafür möchten wir uns an dieser Stelle bedanken.

Ein ganz herzlicher **Dank** geht an Sie, unsere **Mitglieder und Spender** für ihre Treue zu unserer Vereinigung und Ihre finanzielle und ideelle Unterstützung. Es sind im vergangenen Jahr überdurchschnittlich viele grössere und kleinere Spenden eingegangen, sowohl von Privatpersonen, wie auch von diversen Firmen und Organisationen.

Namhafte Beträge haben wir erhalten im Zusammenhang mit Todesfällen. Von verschiedenen Kirchgemeinden bekommen wir immer wieder Kollektengelder

Ein Ereignis besonderer Art war die **Bilderauktion** im vergangenen Januar. Die Künstlerin Brigitte Wanzenried hat kurz vor ihrem Tod beschlossen, ihre Bilder zu versteigern und den Ertrag unserer Vereinigung zukommen zu lassen. So ist ein fünfstelliger Betrag zusammengekommen. Brigitte Wanzenried war selber noch anwesend bei der Auktion, einem sehr eindrücklichen Anlass, wenige Wochen später ist sie gestorben. Wir denken in grosser Dankbarkeit an sie und ihre Angehörigen.

So können wir nun wenigstens ohne finanzielle Sorgen in die Zukunft schauen. Ansonsten gibt es noch viel zu tun im neuen Vereinsjahr. Der Vorstand wird sich nach den Neuwahlen neu strukturieren müssen, der Ausbildungskurs und die Integration der neuen Freiwilligen wird viel Arbeit mit sich bringen. Weiter beschäftigen wird uns auch die Statutenrevision und die geplante Namensänderung. Auch unsere Homepage ist nicht mehr ganz aktuell und sollte bald überarbeitet werden.

Alles Planen und Organisieren soll weiterhin unserem Hauptanliegen dienen: der achtsamen Begleitung schwerkranken und sterbender Menschen.

Schaffhausen, im Mai 2019

Ursula Wohlfender

www.vereinigungsh.ch